

spielen und ihnen lernen würde. Vor einiger Zeit gab es für mich dann eine freudige Überraschung: Es gibt eine Fortsetzung zu Calpurnias Abenteuer!"Warum solltest du denn studieren dürfen? Du bist doch bloß ein Mädchen. Du zählst doch fast gar nichts." (S. 170) Calpurnias faszinierende Forschungen unterscheidet sich insofern von seinem Vorgänger, als dass dieses Jahr vor allem Tiere im Fokus des jungen Mädchens stehen. Außerdem spielt ihr jüngerer Bruder Travis eine größere Rolle. Travis ist herzallerliebster: Er kann nicht an einem hilfebedürftigen, verletzten Tier vorbei gehen, ohne es bei sich aufzunehmen, zu hegen und pflegen. Und so ist Calpurnia als seine große Schwester immer wieder gezwungen, Tiere zu füttern, die eigentlich in die Wildnis gehören, und ihnen Namen zu geben, was absolut unwissenschaftlich ist, wie Calpurnia eigentlich weiß! Als dann ein Tierarzt in den Ort zieht, ist Calpurnia von Anfang an fasziniert. Wie ein Schwamm saugt sie alle Informationen auf, die sie bekommen kann, und schon bald zeigt sich, dass sie eine begnadete Assistentin wäre. Da gibt es nur ein Problem: Ein Mädchen kann keine Tierärztin werden. Calpurnia muss gegen die festgefahrenen Geschlechterrollen zu Beginn des 20. Jahrhunderts kämpfen mal wieder "Für mich schien alles auf die eine Frage hinauszuweisen, die mir unablässig durch den Kopf ging: Bin ich nicht genauso intelligent wie meine Brüder? Die Antwort lautet: Nein. Ich war intelligenter. Und wenn ich meinen Weg durch diese Welt alleine gehen musste, dann wäre eben so. Ich würde ihn schon finden." (S. 171) Wie schon der erste Band lebt auch dieses Buch vor allem durch Calpurnia selbst. Sie ist einfach eine tolle Protagonistin mit ihrem Wissensdurst und ihrer unbändigen Neugier, ihrer Liebe zur Natur und allen ihren Lebewesen. Beim Lesen wurde mir noch ein Mal richtig bewusst, was für ein Privileg es ist, dass ich lernen, studieren und arbeiten darf, was ich möchte, ohne dabei durch mein Geschlecht eingeschränkt zu sein; etwas, das für meine Generation fast schon selbstverständlich ist. Jacqueline Kelly erzählt die Abenteuer von Calpurnia Virginia Tate in einem sehr ruhigen und entspannten Erzählton. Die einzelnen Kapitel wirken auf mich viel mehr wie kleine, unterhaltsame Anekdoten; die eigentliche Haupthandlung entwickelt sich eher langsam, was ich nur passend und realistisch finde. Doch die unaufgeregte Erzählweise führt nicht dazu, dass die Geschichte langweilig wird, dazu sind die Charaktere zu liebenswert und die einzelnen Entwicklungen dann doch zu interessant. Calpurnias faszinierende Forschungen geht zu jenen Bereichen, die mich begeistern und total glücklich zurücklassen, ohne dass ich wirklich sagen kann, woran das liegt. Die Autorin hat eine tolle Hauptfigur geschaffen und stellt ihr in diesem Buch mit ihrem jüngeren, tierverrücktten Bruder Travis noch eine reizende Begleitung an die Seite. Ich liebe es, gemeinsam mit Calpurnia Tiere zu retten, Würmer zu sezieren und für das Recht auf Bildung zu kämpfen. Ich kann nur hoffen, dass es noch einen dritten Band geben wird. 4 von 5 Sternen! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein wunderbares Buch, das leider hinter dem ersten Teil zurück bleibt Von Lena vom Buchernest Erster Eindruck: Statt den Pflanzen auf dem Einband des ersten Bandes gibt es diesmal Tiere. Wieder in diesem wunderbaren Zeichenstil, wie man ihn in alten Forschungsbüchern findet. Inhalt: Als Callie Vee eines Morgens eine Mücke vor der Veranda entdeckt, weiß sie noch nicht, dass dies zu einigen Veränderungen in ihrem Leben führen wird. Denn diese Mücke, 100 Meilen von der Küste entfernt, kündigt einen Hurrikan an. Dadurch kommt nicht nur ihre Cousine, Agatha, zu Besuch sondern ein Tierarzt lässt sich in Fentress nieder. Meine Meinung: Wieder einmal ein wunderbares Buch, das sich mit der Frage beschäftigt ob Mädchen genauso gut sind wie Jungen. Callie Vee ist mir dabei diesmal etwas zu naiv. Ja, sie ist erst 12 bzw. später dann 13, aber ihr muss doch vorher schon einmal aufgefallen sein, dass Mädchen anders behandelt werden als Jungen? Mir will das einfach nicht so recht in den Kopf, dass diese Tatsache für sie so plötzlich kommt. Andererseits scheint ihrer Mutter auch bisher noch nicht aufgefallen zu sein, dass ihr Mann Callie Vee anders behandelt als die Jungen. Vom ersten Buch her kann ich mich da allerdings auch nicht dran erinnern, allerdings war der Vater da auch meistens eher abwesend und spielte keine große Rolle. Irritieren tut es mich aber dennoch, gerade auch weil Callie Vees Großvater ja keinerlei solcher Anwendungen hegt. In diesem Buch geht es auch viel um Travis, Callie Vees jüngeren Bruder. Er scheint etwas dummlich zu sein oder auch vielleicht nur etwas zu tierlieb? Auf jeden Fall bekommt er ohne Callie Vees Hilfe nichts auf die Reihe obwohl er gar nicht so viel jünger ist. Das ist eigentlich nicht schlimm, aber es ist irgendwie etwas suboptimal. Denn auch Callie Vee erscheint dadurch unrealistisch, sie rettet die Situation etwas zu oft im Alleingang. Mich haben besonders die Beschreibungen des Hurrikans von Galveston und der Nachwirkungen gepackt, Jacqueline Kelly zeigt dabei wunderbar wie dieses Ereignis damals ganz Amerika beeinflusst hat. Auch die verschiedenen Experimente, die Callie Vee und ihr Großvater machen haben mir sehr gut gefallen. Fazit: Wieder ein wunderbares Buch, das Themen aufgreift, welche heute wie damals aktuell sind. Die Charaktere bleiben leider hinter dem ersten Teil etwas zurück. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unbedingt lesen - und zwar sofort! Von Leselurch *Worum geht's?* Das neue Jahrhundert hat begonnen! Frohen Mutes blickt die junge Forscherin Calpurnia Virginia Tate in eine selbstbestimmte Zukunft. Doch sie hat die Rechnung ohne ihre Mutter gemacht. Obwohl Calpurnia mehr als einmal ihr kluges Köpfchen unter Beweis stellt, hält ihre Mutter die Interessen ihrer Tochter bloß für kindische Spielereien. Als eine Katastrophe über Texas hereinbricht, bekommt Calpurnia in vollem Maße zu spüren, wie wenig sie als Mädchen in der Gesellschaft wert ist. Aber davon lässt sich die junge Wissenschaftlerin nicht aufhalten. Zusammen mit ihrem tierliebenden Bruder Travis studiert sie die freilebenden Geschöpfe in der Natur. Während Callie die Tiere als Forschungsobjekte betrachtet, sieht Travis in jedem ein potenzielles neues Haustier. Wie sollen sie ihrer Mutter bloß erklären, was das Gräteltier im Stall zu suchen hat? *Meine Meinung:* Texas, 1900: "Calpurnias faszinierende Forschungen", das zweite Buch von Jacqueline Kelly um die junge Entdeckerin Calpurnia Virginia Tate, knüpft beinahe nahtlos an seinen Vorgänger an und hat mich gleich

nach den ersten Seiten wieder in endlose Begeisterung versetzt: Ein Wiedersehen mit Callie! Meine Freude kann ich kaum in Worte fassen, denn mit einer Fortsetzung habe ich schon lange nicht mehr gerechnet. Im Original liegen ganze 6 Jahre zwischen den beiden Bchern. Die lange Pause merkt man ihnen aber glcklicherweise gar nicht an: Sobald man "Calpurnias faszinierende Forschungen" aufschlgt, ist man augenblicklich wieder in Texas, bei Callie und ihrer Familie, und auf wundersame Weise berkommt einen der Drang, mit der jungen Entdeckerin in die Natur zu strmen. Mit der Jahrhundertwende ist ein neues Zeitalter angebrochen. Ein Zeitalter voller Vernderungen und Mglichkeiten, auch fr sie selbst - das sprt Callie ganz genau. Schnell muss sie sich allerdings eingestehen, dass sie ihre Trume zu hoch gesteckt hat, und ihre Hoffnung beginnt zu schwinden. Nach ihrem zwlften Geburtstag und der groen Katastrophe, die sich im Buch rasch ankndigt, legt ihre Mutter mehr denn je groen Wert darauf, aus ihrer Tochter eine vorzeigbare junge Dame zu machen. Natrlich lsst sich Calpurnia davon nicht unterkriegen und geht weiterhin ihren Forschungen nach, aber die Tatsache, dass Callie als erwachsene Frau niemals die gleichen Chancen genieen knnen wird wie ihre Brder, schwebt wie eine dunkle Wolke ber dem gesamten Roman. Die Atmosphre als solche ist in "Calpurnias faszinierende Forschungen" sehr viel (be)drckender als noch im ersten Band. Ein Unglck fordert viele Opfer, Calpurnia muss den Tatsachen ins Auge blicken und zusammen mit ihrem Bruder Travis um viele Abschiede trauern. Da ich Calpurnia so stark ins Herz geschlossen habe wie kaum eine andere Romanfigur, litt ich in jedem schmerzhaften Moment derart intensiv mit ihr mit, dass mir selbst zum Weinen zumute war - manchmal sogar noch mehr als Calpurnia. Whrend Callie als leidenschaftliche Wissenschaftlerin in entscheidenden Momenten stets einen khlen Kopf bewahrt, musste ich regelmig um Fassung ringen. Nicht ganz unschuldig daran war Callies Bruder Travis, den ich mit seiner unerschütterlichen Tierliebe sofort liebgewonnen habe und sehr gut verstehen konnte. Calpurnia und Travis verbringen in diesem Band unheimlich viel Zeit miteinander. Da beide auf meinem Treppchen der "Besten Buch-Charaktere aller Zeiten" ganz weit oben stehen, konnte ich mit diesem Fakt nur allzu gut leben. Nicht ganz so zufrieden war ich jedoch mit der Konsequenz, dass dem unvergleichlichen Grovater-Enkelin-Duo dadurch weniger gemeinsame Forschungsstunden zustanden. Calpurnia und ihr Grovater haben mich in "Calpurnias (r)evolutionre Entdeckungen" so von den Socken gehauen, dass ich diesmal unweigerlich Sehnsucht nach dem gutmtigen Forscher hatte, die selbst der liebenswrdige Travis nicht wettmachen konnte. Jacqueline Kelly hat ein ganz besonderes Hndchen fr ihre Charaktere, wodurch man als Leser mit dem (Luxus-)Problem konfrontiert wird, mit jedem von ihnen viel mehr Zeit verbringen zu wollen, als es im Rahmen der Geschichte mglich wre. Aber wer wei: Vielleicht berlegt sich die Autorin in ein paar Jahren ja doch, noch eine weitere Geschichte um Calpurnia zu schreiben? So dster und drckend "Calpurnias faszinierende Forschungen" auch sein mag, es ist nichtsdestotrotz eine vor Mut und Hoffnung strotzende Geschichte, die einen an das Unmögliche glauben lsst. Es ist eine authentische Erzhlung vor einer groartig recherchierten Kulisse, durch die man Geschichte nicht einfach liest, sondern erlebt. Calpurnia ist eine unvergessliche Protagonistin, deren Weg mit Stock und Stein gepflastert ist. Doch statt daran zu verzweifeln und aufzugeben, nimmt Calpurnia die Dinge in die Hand und sieht ihre Hrden als Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Und wenn jemand das Zeug dazu hat, dann ist es Callie, wie sie liebt und lebt! *Fazit:* Ganz egal, wie sehr ich mich auch darum bemhe: Meine Begeisterung fr "Calpurnias faszinierende Forschungen" von Jacqueline Kelly lsst sich schlichtweg nicht in Worte fassen. Wie freudig war das Wiedersehen, als ich von der Fortsetzung zu Calpurnias erster Forschungsgeschichte berrascht wurde! Doch die Freude wird schnell getrbt, denn das neue Jahrhundert bringt nicht Mglichkeiten, die sich Calpurnia erhofft hatte. Es wird bedrckender und ernster in "Calpurnias faszinierende Forschungen", aber davon lsst sich die junge Forscherin natrlich nicht einschchtern. Calpurnia geht ihren Weg - mutig, authentisch und ehrlich - und ist und bleibt die Protagonistin, von der sich jeder Leser eine groe Scheibe abschneiden sollte. Unbedingt lesen - und zwar sofort! Fr "Calpurnias faszinierende Forschungen" vergebe ich 5 Lurche.

Kurzbeschreibung Calpurnia liebt die Natur und trumt davon, Forscherin zu werden. Von ihrem Grovater hat sie gelernt, Pflanzen zu bestimmen und wissenschaftliche Instrumente einzusetzen. Gemeinsam mit ihrem jngeren Bruder Travis versorgt sie hilfsbedrftige Tiere. Ein Grteltier, ein Waschbr und ein Hundewelpen finden bei ihr ein Zuhause auf Zeit. Callie fttert und untersucht die Tiere, liest bei Darwin nach und vertieft ihre naturkundliche Bildung. Als ein Tierarzt in den Ort zieht, wird klar, dass sie genau die richtige Assistentin fr ihn ist. Doch Veterinr ist ein Beruf fr Jungen und Callie ist das einzige Mdchen in der Familie. Die hinreiende Fortsetzung um Calpurnias (r)evolutionre Entdeckungen. **Pressestimmen** Jacqueline Kelly gelingt es, das Leben und den Zeitgeist des Jahres 1899 facettenreich zu beschreiben: Die unglaublichen technischen und gesellschaftlichen Vernderungen dieser Epoche. Die Spaltung des Landes nach dem Brgerkrieg. Die Rassentrennung. Calpurnias Neugier verkrpert die Zweifel an der Rechtmigkeit alter Denkweisen. Agnes Sonntag, Spiegel Online, 21.02.17 **Regelrecht kstlich, spannend, witzig und auf unterhaltsame Art lehrreich. Eine bereichernde Lektre fr alle.** Ursula Tannert, Nrnberger Zeitung, 12.12.15 **Grandios.** Auch dies macht das Buch so zauberhaft: wie sehr man beim Lesen die Zeit begreift, jene Jahrhundertwende, in der sich zunchst doch nicht so viel wendet, jedenfalls nichts, was die Rolle der Frau betrfte. **berhaupt lebt dieses wunderbare Buch von der virtuos gestalteten Atmosphre und nicht zuletzt von der charmanten Erzhlstimme, die warm, klug, witzig und**

achselzuckend ist und an der die bersetzerin Birgitt Kollmann einen wesentlichen Anteil hat. Susan Kreller, 1000 und 1 Buch, 1.12.15 Spannend und klug erzählt, zieht das Buch jede Nachwuchsforscherin in den Bann. Ein ideales Geschenk für wissbegierige, entschlossene Mädchen. Nicola Wirtz, Revierkind Magazin, 5.12.15 Calpurnia muss man einfach gern haben. Kelly ist mit dieser Figur ein wirklich großer Wurf gelungen, die Naturverbundenheit, der Forschergeist, und die kluge Gewitztheit Calpurnias lässt einen nicht los. Katja Bergmann, gelesen und gehört, 06.12.15 Ein bezauberndes Buch, dessen Charme und Leichtigkeit von Birgit Kollmann gekonnt bersetzt wurde. Dorle Neumann, Westfälische Nachrichten, Oktober 15 Ich würde das Buch jedem jungen Menschen sehr ans Herz legen. Und dann das Buch festhalten, damit sich nicht die Eltern krallen! Anna Jeller, Radio Superfly, September 15 Werbetext Pflanzen und Naturwissenschaft haben Calpurnia schon immer fasziniert Ihre Forschungen gehen nun weiter diesmal in der Tierwelt